

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald. Erscheint jeden Freitag. Herausgegeben von der ANZEIGER-HEROLD PUB. CO.

Office: No. 107 westl. 2. Straße. Telefon No. 1810

Abonnements-Preise: Bei Vorauszahlung, pro Jahr \$1.75. Nach Europa 2.50. Nach Kanada 2.00

Freitag, den 5. März 1915. Mitten im Kriege ist der Rhein-Weber-Kanal fertig gestellt worden.

Der amerikanische Wissenschaftler wird von den in Deutschland lebenden Amerikanern durchweg gemißbilligt.

An dem Schicksal des Dampfers „Evelyn“ sollten die Amerikaner erkennen, wo sie hingekommen, wenn sie sich von einem Engländer den Kurs beschreiben lassen.

Die Versuche, den Untergang der „Evelyn“ gegen Deutschland „anzuschuldigen“, finden in Washington merkwürdige fähle Aufnahme.

Des deutschen Kaisers Gesicht soll zu Eisen geworden sein, sagt man in London. Wenn des Menschen Gesicht dessen Willen ausdrückt, hat die Londoner Nachricht ausnahmsweise nicht gelogen.

Doch die Arbeiter der Ver. Staaten beschäftigen sich nicht in einem Eifer, sondern in mehreren Gedanken.

Die in den Ver. Staaten gebauten U-Boote werden nicht in einem Eifer, sondern in mehreren Gedanken.

Von Englands Einfluß erwartet Washington, daß Japan Vernunft annehme.

Barum sich die amerikanischen Gelehrten und Munitionsfabrikanten erst die Mühe machen, ihr Kriegsmaterial nach Rußland zu senden, anstatt es direkt an den Generalstabmarschall v. Hindenburg zu adressieren?

Die skandinavischen Aebder fordern Stillschrei als Bedingung für ihre Kaufmannschaft in der Kriegszone.

In Ehren des aus dem Congreß auscheidenden Abgeordneten Barthold fand in Washington ein Festessen statt, bei dem der Gefeierte einen großen Pokal aus getriebenem Silber als Angebinde erhielt.

Ein englischer Gelehrter sagt, es widerspreche der Würde der Ver. Staaten, Waffen an Kriegsführende auszuführen.

Die Antwort der englischen Regierung auf die Vorhaltung unserer Regierung, den Mißbrauch der amerikanischen Flagge betreffend, ist ausgefallen, wie man von einem Lande, das seine Seeräuberpraktiken durch die neutrale Flagge zu schützen sucht, erwarten mußte.

Muth haben die Engländer: sie haben einen Dampfer der Standard Oil Co. beschlagnahmt! In Deutschland bleibt das Geld im Lande; die Allirten müssen Umluppen an's Ausland bezahlen für Kriegsmaterial.

Die deutschen Südaren zur See haben letzte Woche ihren ersten großen Fang gemacht — ein englisches Truppeneschiff. Die Katten beißen, Mister Churchill!

Na, einen Dampfer mit britischen Truppen haben die Deutschen ja bereits schon erwidert. Das dürfte den Rekrutenanwerbungen in England die letzte Vegetierung nehmen!

Die militärischen Sachverständigen unserer Britenpresse haben allzumal ihren Verus verliert. Sie hätten Mißerwarten werden sollen. Da hätten sie es am Ende zu etwas bringen können!

Präsident Wilson soll ein großer Liebhaber von Kaktanen sein, aber aus der Geschichte sollte er wissen, daß der Kaktanen, die er für England aus dem Feuer holte, noch niemand froh geworden ist.

Verusmäßige Philanthropen sollen dem Staate New York \$137,000 an Gehältern gefolgt haben, während sie für Wohlfahrtszwecke \$86,000 vorausgaben.

Sekretär Bryan hat den amerikanischen Konsul in Veracruz angewiesen, sich bei Carranza für die 180 von diesem gefangen gehaltenen Priester zu verwenden.

In Anbetracht des großen Sieges Hindenburgs darf man gespannt sein, was Lord Kitchener damit meint — „wenn wir Allirte erst unsere vollständige Ausrüstung haben, wird das Ende beginnen“.

Repräsentant Taylor von Custer County giebt in der Legislatur der Verwaltungen der Universität in Lincoln einen ganz Verben Beweis gegen der willkürlichen und rücksichtslosen Verwendung der Gelder, indem ein ausführlicher Bericht über die Ausgaben nicht vorliegt.

Die sonderbaren Seiligen, die in den Kirchen für den Frieden beten und hinterher die Waffenlieferungen an die Allirten verteidigten, erinnern lebhaft an die frommen, englischen Krämer, die ihre nach Indien abenden Schiffe zur Hälfte mit Widelin und zur anderen Hälfte mit Löwenbildern befrachteten.

England habe Deutschland die Schlinge um den Hals gelegt, jubelt der journalistische Janagel, der in der amerikanischen Presse Schergen dienste für England thut.

Die Behauptung des Präsidenten, der Erlaß eines Waffenaustrittsverbotes würde ein Neutralitätsbruch sein, ist ungefähr ebenso dumm, als wenn er gelagt hätte, die Entlassung Bryan's aus dem Bundesdienste würde ein Verfassungsbruch sein.

Die massenhafte Waffenaustritt zum Vortheile einer der kriegsführenden Parteien ist ein Neutralitätsbruch, ein Ausfuhrverbot würde die Neutralität wieder herstellen.

Die hohen Kosten der Lebenshaltung ließen sich erheblich verringern, wenn man in großen Mengen einkauft, behauptet George B. Perkins, der einjährige Finanzagent der Pullman-Compagnie.

Die hohen Kosten der Lebenshaltung ließen sich erheblich verringern, wenn man in großen Mengen einkauft, behauptet George B. Perkins, der einjährige Finanzagent der Pullman-Compagnie.

„England brüet Rache!“ lautet eine Zeitungsmeldung. Wenn sich's nur nicht verbreitet! Panama-Anstellung — das sollte ein Weltfriedensfest werden.

Willy Sunday soll in St. Louis ein paar Prohibitionspredigten gehalten. „Der Menschheit ganzer Jammer...“ Also in den Karpathen sollen seit Anfang Februar auch 40,800 Russen gefangen sein.

Vor Japan getrocknet — mit Deutschland gebrochen. Das scheint in gewissen Kreisen der Wahlprud zu sein. Im Volke denkt man anders!

Das Schlachtschiff „Audacious“, dessen Untergang längst bestätigt ist, wird noch immer in den Listen der britischen Flotte geführt. Auch „audacious“!

Wir können nicht verlieren, und wenn die ganze Welt gegen uns. — Als Minister Delbrick das sagte, sprach er dem ganzen deutschen Volke aus dem Herzen.

Wir haben unser Ziel erreicht“, sagen die Russen, und gehen 85 Meilen zurück. Selter Gänsebraten am Weihnachtstag in Berlin ist inzwischen verdrängt.

Die englische Regierung hat ihren Kapitalisten verboten, vorläufig kein Geld in amerikanischen Securitäten anzulegen. Das Geld wird knapp in England!

England droht jetzt, seine Nahrungsmittel mehr nach Deutschland gehen zu lassen. Deutschland wird daselbe mit England thun. Wurscht wider Wurscht!

Die Karnevalszeit ist vorbei. Wenn man jetzt nur noch gewissen Dankswürden die Maske der Bescheidenheit abreißen dürfte! Aber — die nehmen sie mit in's Grab!

Poincaré's Reize durch das „eroberte Elsass“ erinnert an „Dorchschändung, wo das er dörd sine Staaten reist.“ Kann war er da, da hieß es: „Sir is 't tau Em!“

Wie lange wird es dauern, bis die Presse der Verbündeten die italienischen Erdbebenbilder als Bilder vom Kriegsschauplay und Beweise für die deutsche Zerstückelungswuth aufstellt!

Die amerikanischen Lieferungen für die Allirten nehmen von Tag zu Tag größeren Umfang an. In Sonntags Bethlehem, Pa., sind vierzig englische Offiziere eingetroffen, um in den Werken der Bethlehem Steel Corporation die Herstellung der von England bestellten Geschütze und Geschosse zu überwachen.

Die amerikanische Automobilfabrik hat in den letzten Tagen Lastautos im Werthe von einer Million Dollars nach Canada zur Ablieferung gebracht. In Kentucky und anderen Staaten werden manusegeleht Pferde und Maultiere für die Allirten angekauft.

Die amerikanische Automobilfabrik hat in den letzten Tagen Lastautos im Werthe von einer Million Dollars nach Canada zur Ablieferung gebracht. In Kentucky und anderen Staaten werden manusegeleht Pferde und Maultiere für die Allirten angekauft.

Die amerikanische Automobilfabrik hat in den letzten Tagen Lastautos im Werthe von einer Million Dollars nach Canada zur Ablieferung gebracht. In Kentucky und anderen Staaten werden manusegeleht Pferde und Maultiere für die Allirten angekauft.

Wenn es der Reihe nach geht, so wäre jetzt die 11. russische Armee „die nächste dazu“. England wird nach diesem Kriege aufhören, den Erdball wie einen Fußball zu behandeln.

Da haben wir's! Die amerikanische Nationalhymne muß umgeschrieben werden, weil sie Sätze enthält, die das Gefühl unserer englischen Freunde verletzen.

Noch nie zuvor wurde der Werth der deutschen Zeitungen von den deutschen Bürgern dieses Landes so hoch geschätzt, wie gerade jetzt.

Die englische Regierung hat ihren Kapitalisten verboten, vorläufig kein Geld in amerikanischen Securitäten anzulegen. Das Geld wird knapp in England!

Die amerikanische Automobilfabrik hat in den letzten Tagen Lastautos im Werthe von einer Million Dollars nach Canada zur Ablieferung gebracht.

Die amerikanische Automobilfabrik hat in den letzten Tagen Lastautos im Werthe von einer Million Dollars nach Canada zur Ablieferung gebracht.

Die amerikanische Automobilfabrik hat in den letzten Tagen Lastautos im Werthe von einer Million Dollars nach Canada zur Ablieferung gebracht.

Die amerikanische Automobilfabrik hat in den letzten Tagen Lastautos im Werthe von einer Million Dollars nach Canada zur Ablieferung gebracht.

Die amerikanische Automobilfabrik hat in den letzten Tagen Lastautos im Werthe von einer Million Dollars nach Canada zur Ablieferung gebracht.

Die amerikanische Automobilfabrik hat in den letzten Tagen Lastautos im Werthe von einer Million Dollars nach Canada zur Ablieferung gebracht.

Die amerikanische Automobilfabrik hat in den letzten Tagen Lastautos im Werthe von einer Million Dollars nach Canada zur Ablieferung gebracht.

Die amerikanische Automobilfabrik hat in den letzten Tagen Lastautos im Werthe von einer Million Dollars nach Canada zur Ablieferung gebracht.

Die amerikanische Automobilfabrik hat in den letzten Tagen Lastautos im Werthe von einer Million Dollars nach Canada zur Ablieferung gebracht.

Die amerikanische Automobilfabrik hat in den letzten Tagen Lastautos im Werthe von einer Million Dollars nach Canada zur Ablieferung gebracht.

Die amerikanische Automobilfabrik hat in den letzten Tagen Lastautos im Werthe von einer Million Dollars nach Canada zur Ablieferung gebracht.

Die amerikanische Automobilfabrik hat in den letzten Tagen Lastautos im Werthe von einer Million Dollars nach Canada zur Ablieferung gebracht.

Die amerikanische Automobilfabrik hat in den letzten Tagen Lastautos im Werthe von einer Million Dollars nach Canada zur Ablieferung gebracht.

Advertisement for BUCHHEIT-O'LOUGHLIN CO. FURNITURE and UNDERTAKING. Includes contact information for Grand Island, Nebraska, and a list of services offered.

Three columns of news articles: 'Deutsche Hungernoth', 'Von Lodz nach Lille', and 'Die gelbe Gefahr!'. Each column discusses international news related to the war effort and diplomatic relations.